

# in Fahrt

Februar/März 2025

Magazin für Mitarbeitende der VGF

## SMART AM START

Unser Instandhaltungsmanagement-System *zedas* wird mobiler



#GernePerDu

Ab jetzt offiziell: Gerne per Du



Antonio Magliarisi von NT31.11 nutzt zedas auf dem Tablet, wenn er unterwegs auf der Strecke ist. Hier dokumentiert er den Zustand der Gleisanlagen.

# SMART AM START

Unser Instandhaltungsmanagement-System *zedas* wird mobiler

**F**ür rund 1.000 Kolleg:innen startet bald der Aufbruch in die Touchscreen-optimierte Welt: Die Auftragsvergabe per Zuruf, Auftragszettel, Checklisten mit Häkchen oder Stundenzettel gehören dann der Vergangenheit an. *zedas smart* heißt die App, die dafür sorgen wird. „Was mit der Einführung von *zedas smart* für immer vorbei ist: Dass Berichte verloren gehen, dass sie unleserlich oder unvollständig sind, dass nach einer Auftragserfüllung die Eingabe am PC vergessen wird oder verspätet erfolgt“, freut sich Projektleiter Michael Neumann (NT5.03). Er betreut das System *zedas* seit seiner Einführung im Jahr 2003.

*„Was mit der Einführung von zedas smart für immer vorbei ist: Dass Berichte verloren gehen, dass sie unleserlich oder unvollständig sind, dass nach einer Auftragserfüllung die Eingabe am PC vergessen wird oder verspätet erfolgt.“*

Michael Neumann, Projektleiter

Zusammen mit den Teilprojektleitern Stephan Steinert (NT55.02), Maximilian Blecher (NT32.02), seinem Kernteam und einer großen Gruppe von Test-Nutzer:innen sowie zahlreichen Feldversuchen hat er die letzten sechs Jahre damit verbracht, die Instandhaltungssoftware mobiler zu machen. Per Klick auf intelligente Drop-Down-Menüs, Icons und Kacheln können sich die Kolleg:innen nun Aufträge auswählen und direkt im System dokumentieren, welcher Fehler vorliegt, was sie getan haben oder was noch zu tun ist.

### **Spracherkennung und Fotomöglichkeit**

Besonders praktisch: *zedas smart* verfügt über die Möglichkeit, Fotos aufzunehmen und zusammen mit dem Auftrag zu speichern sowie die Beschreibung von Schäden direkt ins Smartphone oder Tablet zu sprechen. Ein Beispiel: Früher stand ein Kollege vor einer schadhafte Stelle im Gleisbett, hat sie fotografiert, sich notiert, was ihm auffällt, ist ins Büro gefahren, hat die Notizen abgetippt, die Fotos ausgelesen und beides zusammen entweder per Mail versendet oder irgendwo hochgeladen.

*„Man kann direkt vor Ort im Tablet aus einer Liste von Schäden auswählen und bei Bedarf Zusatzinfos direkt ins Gerät sprechen oder Fotos schießen.“*

Michael Neumann

Ganz anders heute: „Nun steht man vor Ort, wählt das entsprechende Gleiselement mit wenigen Klicks aus, kann aus einer Liste von vorklassifizierten Schäden auswählen und bei Bedarf Zusatzinfos direkt ins Gerät sprechen sowie verschiedene Fotos schießen. Sobald das Gerät wieder online geht, ist das Problem im System erfasst und kann von anderen Bereichen gesehen und bearbeitet werden“, erklärt Michael Neumann.

Zudem lassen sich alle Infrastrukturobjekte wie zum Beispiel Fahrleitungsmasten oder Fahrtreppen mit einem QR-Code ausstatten. „Die Kolleg:innen haben nun drei Wahlmöglichkeiten:

Unser Bild zeigt das *zedas-smart*-Kernteam. Von links sind das Alexander Steinert (NT36.2), Stephan Steinert (NT55.02), Manfred Kremer (NT34.02), Can Bucioğlu (NT34.3), Michael Neumann (NT5.03), Torsten Vey (NT31.02), Maximilian Blecher (heute NT55.2, bis vor kurzem NT32.02) und Behishta Hashimi (NA43.2). Auf dem Foto fehlt Patrick Pauls (NT31.11).

Sie können die entsprechende Fahrtreppe oder den Mast per GPS suchen, das richtige Objekt per Drop-Down auswählen oder den QR-Code scannen“, erklärt Michael Neumann. „Über den QR-Code erreichen sie das entsprechende Objekt sofort.“ Im System ist vermerkt, was getan werden muss, ob ein Ersatzteil zu bestellen ist, man kann Lagermaterial verbuchen und am Ende erfassen, wie lange das Ganze gedauert hat. Da *zedas smart* außerdem mit Google Maps verbunden ist, können sämtliche Objekte innerhalb der Stadt auch auf dem Stadtplan per Suche gefunden werden. Oder per Umkreissuche, die sich ebenfalls leicht auf dem Gerät aktivieren lässt.

### **Zukunftsmusik: *zedas touch***

*zedas smart* funktioniert bereits jetzt in allen Bereichen der Infrastruktur, seien es Stationen, Haltestellen, die Gleisinfrastruktur oder Masten. Im Laufe des Jahres ist geplant, ergänzend dazu in den Werkstätten *zedas touch* einzuführen. Bei dieser mobilen Werkstattlösung befinden sich die Mitarbeiter:innen online direkt im System und können mit mehreren Mitarbeitenden gleichzeitig an einem Auftrag arbeiten.

„*zedas touch* ermöglicht eine effiziente und benutzerfreundliche Erfassung, Dokumentation und Abwicklung von Reparatur- und Wartungsaufträgen“, erklärt Alexander Steinert (NT36.2). „Über die mobilen Endgeräte können Material und Eigenleistungen gebucht werden, sowie auch die Dokumentation erfolgen, also Prüfberichte hinterlegt und Wartungspläne abgearbeitet werden. In den Betriebswerkstätten können Störungen direkt am Fahrzeug angelegt und mit der Instandhaltung begonnen werden.“



## Revisions- und zukunftsicher

Ebenfalls wichtig: Das gesamte System *zedas* ist zertifiziert und reversionssicher. Und: „Wir sind dadurch komplett papierlos geworden und damit sehr umweltfreundlich,“ so Michael

*„Wir sind komplett papierlos geworden und damit sehr umweltfreundlich.“*

Michael Neumann

Neumann. Die Verantwortlichen behalten dauerhaft den Überblick über den Status der erfassten Wartungen sowie Störungen und können alle Vorgänge jederzeit nachweisen. Auch Analysen lassen sich schnell durchführen: Welche Komponenten sind besonders anfällig? Welche Fahrtreppe ist besonders oft gestört und sollte deshalb beim Austausch frühzeitig berücksichtigt werden? Solche und zahlreiche weitere Daten können mit wenigen Mausklicks aus den rund 2,5 Millionen hinterlegten Datensätzen gezogen werden.

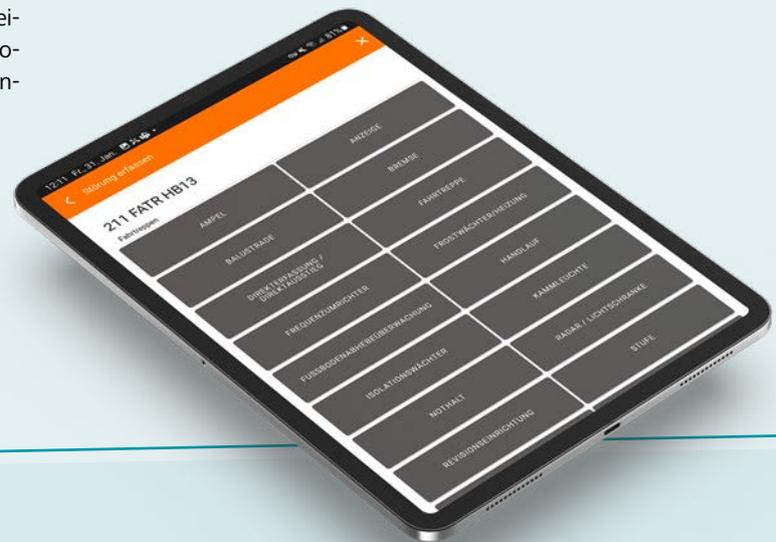
Auch in Zukunft wird es dem *zedas*-Team sowie seinen zahlreichen Helfer:innen nicht langweilig: Es gilt, alle neuen Komponenten aus dem DTC-Projekt ([s. S. 8/9](#)) zu erfassen und zu hinterlegen. Checklisten müssen angelegt und kontinuierlich Verbesserungen durchgeführt werden. Denn immer, wenn es bei der VGF Neuerungen in der Infrastruktur gibt, hat dies fast unmittelbar Einfluss auf *zedas*, weil diese Änderungen sich auch hier niederschlagen.

„in Fahrt“ wird weiter berichten. ■

## Dank ans Team

Projektleiter Michael Neumann dankt dem gesamten Team und allen Test-User:innen und dem erweiterten Kernteam, das bei der Einführung unterstützt hat.

Insbesondere nennt er Achileas Mouratidis (beim Projektstart noch NA43), Elena Jerome und Behishta Hashimi (beide NA43), Sebastian Gebhardt (NT32.32), Stephan Steinert, Maximilian Blecher, Torsten Vey (NT31.02), Patrick Pauls (NT31.11), Can Bucioğlu (NT34.3) und Manfred Kremer (NT34.02).



### Kurz & knapp: Was kann *zedas smart?*

- Datenerfassung online sowie offline über plattformunabhängige Mobilgeräte
- Effiziente und benutzerfreundliche Erfassung, Dokumentation und Abwicklung von Reparatur- und Wartungsaufträgen
- Fotos für die Instandhaltung können hinterlegt oder ausgewählt werden
- Spracherfassung möglich – tippen entfällt
- Echtzeit-Daten für Zustandsbewertungen und -prognosen von Infrastrukturanlagen
- Entfall von doppelten Erfassungen, Medienbrüchen und Fehlerquellen
- Checklisten und Instandhaltungshinweise erleichtern die Abarbeitung von Aufträgen

- Verantwortliche behalten dauerhaft den Überblick über Mängel und Störungen
- Buchung von Material und Eigenleistungen
- Revisionsicherheit

### Demnächst: Was kann *zedas touch* zusätzlich?

- Datenerfassung ausschließlich online über plattformunabhängige Mobilgeräte
- Gleichzeitiges Arbeiten an einem Auftrag ohne Herunterladen von Aufträgen
- Ausgefeiltes Bedienkonzept